

die Uhr. »Ist doch mein Fehler, ich bin zu spät.« Ich packe ein nagelneues gelbes Schreibheft ohne Linien aus.

»So, jetzt ist Petra auch da, ich glaube, dann fangen wir an!«

An der Tafel steht Frau Solvik. Sie trägt ein langes grünes Kleid und hat ein braun gebranntes Gesicht.

Petra, das bin ich.

Und Petra bedeutet Stein oder Fels.

Hattet ihr alle einen schönen Sommer?«  
Frau Solvik sieht uns an, und manche sagen Ja, aber Chris blinzelt nur mit den Augen und wartet darauf, dass sie endlich mit Mathe anfängt. Er und ich hatten die ganzen Ferien über Sommerclub hinter der Säule im Barometer. Eigentlich heißt es *Bar und Imbiss bei Peter*, aber auf dem Leuchtschild funktionieren nur noch die Buchstaben *Bar u m eter*. Und während ich einen ganzen Stapel Zeitschriften gelesen habe, die das Barometer immer vom Friseursalon nebenan erbt, hat Chris das Mathebuch für die Siebte durchgerechnet. Wenn er rechnet, ist er ruhig. Dann hat er die linke Hand wie einen Sonnenschutz vor der Stirn, und mit rechts schreibt er fast nur richtige Lösungen hin.

»I-i-i-i-ich bin f-fertig«, hat er an meinem Geburtstag gesagt. Draußen war Regenwetter, und Malin hatte uns Kakao gemacht, mitten im Sommer.

Und dann kam dieses schwere Atmen, das er immer von sich gibt. Das kenne ich schon, seit wir klein waren.

»Fertig mit dem *ganzen* Buch?«, habe ich gefragt.

In seinen Augen blitzte es auf, und er nickte.

Es ist gut, dass man als Antwort auch einfach nicken kann, vor allem für jemanden wie Chris. Ihm bleiben nämlich schon mal die Wörter im Hals stecken. Und weil er sie nur so schwer rauskriegt, sammeln sie sich in ihm an und kommen dann plötzlich herausgeplatzt, entweder als Schneeball oder

als Türenknallen oder als Radiergummi, den irgendwer an den Kopf bekommt. Wegen seines Sprachfehlers haben ihn jetzt die Schulpsychologen vom PP-Dienst am Wickel. Ja, und die finden auch, dass er nicht mehr mit Radiergummis um sich werfen soll.

»P-P-Pest- und Plagedienst«, sagt Chris.

Da lache ich.

Aber jetzt haben wir Mathe, und Chris sitzt mit seinem Sonnenschutz vor der Stirn da und wartet darauf, dass er sich melden kann. Mathe ist das einzige Fach, in dem Chris sich meldet. Zahlen bleiben ihm nicht ganz so schnell im Hals stecken.

Ich sehe, wie Frau Solviks Mund sich bewegt und ihre Hand durch die Luft fährt. Wie Jamila Kristine etwas zuflüstert, wie Sandra zu den beiden rübersieht. Orgel-Morten schreibt fleißig mit. Er hat das Mathebuch bestimmt auch schon durchgerechnet. Daddel-Dina hat Kopfhörer drin und spielt irgendein Spiel.

»Ja, Chris?«, sagt Frau Solvik.

»Fünfzehn«, sagt Chris neben mir.

»Das ist vollkommen richtig«, lobt Frau